

# General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Weichstr. 12 bis 14 beim Kühlenberg 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gröbenheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 463

Halle, Mittwoch den 22. Dezember

1915

## Eine gemeinsame englisch-italienische Aktion?

Vasel, 22. Dezember. Die „Basler Nachrichten“ melden aus Rom: Zahlreiche englische Offiziere treffen mit den letzten Schnellzügen aus Turin und Frankreich ein. Sie fallen bereits sehr auf. Da ihr Aufenthalt sich verlängert, wird auf eine gemeinsame englisch-italienische Aktion geschlossen. (Lot.-Anz.)

## Die Aufstandsbewegung in Indien.

Konstantinopel, 22. Dezember. Die revolutionäre Bewegung in Indien hat in letzter Zeit einen großen Umfang angenommen, so daß die englischen Behörden trotz der schärfsten Gegenmaßnahmen den Aufruhr nicht mehr unterdrücken können. Wie der Sabai Islam erfährt, macht sich unter den eingeborenen Truppen eine starke Erbitterung gegen die englische Herrschaft geltend. Ein Bataillon nach dem andern geht zu den Aufständischen über. Indische Soldaten, die den Befehl hatten, gegen die Auführer vorzugehen, haben gemeuert und die Engländer angegriffen. Die Militärbehörden haben deshalb angeordnet, gemischte Regimenter zu bilden, in denen die englischen Soldaten die Aufsicht über die Inder ausüben sollen. Diese Vorkehrung hat sich aber als vollkommen zwecklos erwiesen, denn die englischen Offiziere waren außerstande, blutige Zusammenstöße zwischen den Mohammedanern und den Engländern zu verhindern. (B. 3.)

## Das gefährdete Aegypten.

Köln, 22. Dezember. In einem Berichte aus Aegypten teilt die „Köln. Ztg.“ mit, daß die Engländer schwere Sorge wegen der Aufstände der westägyptischen Araberstäme haben. Als Vorbeugungsmittel wird eine Zwangsrekrutierung der Aegyptier geplant. Am Suezkanal sind in der letzten Woche weitere 70000 Engländer, Inder und Australier eingetroffen. Die englische Gesamtmacht wird dort auf 200000 Mann, in ganz Aegypten auf 300000 Mann geschätzt. Die Schließung des Suezkanals durch die Engländer steht aus militärischen Gründen bevor.

## Der abgeschlagene russische Vorstoß bei Rawalofka.

R. und I. Kriegspressequartier, 22. Dezember. Die russischen Anstrengungen entlang der Eisenbahn Kiew—Kowel, den Verteidigungsabschnitt der Verbündeten am Styr nördlich Charotze aufzuspielen, werden trotz aller Mißerfolge hartnäckig fortgesetzt. Gestern früh stieß eine russische Abteilung zur Aufklärung bei Rawalofka vor. Die ausgeposteten Vorposten ließen sie herankommen, um sie dann mit Hilfe von Verstärkungen zu zerpfücken. Im übrigen dauern entlang der ganzen Front Artilleriekämpfe im gewohnten Ausmaße an. Die Winterstellungen sind hier völlig ausgebaut und fast wohnlich eingerichtet und gut versorgt. Aber namentlich in den langen Nächten werden an die Wachsamkeit und Ausdauer der in den Feuerstellungen befindlichen Truppen hohe Anforderungen gestellt. (Berl. Ztbl.)

### Die neue „Ancona“-Note überreicht.

Wien, 21. Dezember. Die amerikanische Antwort auf die österreichisch-ungarische „Ancona“-Note ist gestern in Wien überreicht worden. (B. 3.)

### Ein englischer Kreuzer torpediert.

Amsterdam, 22. Dezember. Aus fester Quelle erfahre ich, daß in Dover ein englischer Kreuzer in hartem Kampfe mit vielen Toten und Verwundeten an Bord eingeschleppt worden ist. (B. 3.)

### Berteidigung der abwartenden Politik der rumänischen Regierung.

W. T. A. Bukarest, 22. Dezember. In Fortsetzung der Vorbehalte verteidigte Senator Schulescu (lib.) die Politik der Regierung. Er wies darauf hin, daß der vielbesprochene Augenblick für das Eingreifen Rumäniens in den Weltkrieg vielleicht vom Standpunkte der Strategie, nicht aber vom Standpunkte der Politik aus günstig war. Wenn man dem Ministerpräsidenten zu viel Rücksicht und Gehorsam vorsetze, so sei es noch auch richtig, daß stets die ungewöhnlichen Vorfälle zugrundeliegen, während die Weichen sich erhellten. Man könne sich schwer vorstellen, aus Bucharest die Erde zurückzugeben, und Tala Jonescu als rot gekleideten Garibaldi spielen vorstellten. Senator Warghoman (kons.) bekräftigte die Politik der Regierung von zwei Gesichtspunkten, von dem der auswärtigen und dem der wirtschaftlichen Lage des Landes.

### Das geheimierte Durbanellen-Unternehmen.

Konstantinopel, 21. Dezember. Die von der Bevölkerung seit langem allgemein erwartete Offenbarung auf Gallipoli hat, wie die Vorbereitungen erweisen ließen, mit der Vertreibung des Feindes aus dem größten Teile ihrer befestigten Stellungen geendet und ihnen alle Vorteile entziffen, die ihnen die Landung vom August gebracht hat. Alle Versuche, das verloren Gebiet wieder zu erobern, sind aussichtslos, da die Türken in reichem Maße besitzenden Kriegsmaterials sind, dessen unzureichendes Vorhandensein dem Feinde die Landung überhaupt ermöglicht. (Lot.-Anz.)

Amsterdam, 22. Dezember. Aus London wird berichtet: War es in politischen Kreisen auch kein Geheimnis, daß die Operationen auf Gallipoli nicht fortgesetzt werden, so beharrt diese Tatsache doch sehr schmerzhaft. Die Presse schreibt vorläufig nur wenige Worte dazu. Die Opposition wartet mit einer Straft, die wohl erst im Parlament einlegen wird. Angehende Politiker verändern, die Regierung habe beschlossen, sobald sich Gelegenheit biete, auch die Saloniki-Expedition anzugehen, da nach dort keine Erfolge mehr zu erwarten seien. Die in den letzten Tagen vor Saloniki eingetroffenen Truppen kamen von Gallipoli. Sie sollen in Saloniki zu neuen Formationen zusammengestellt und dann nach Aegypten geschickt werden. Die französischen Truppen sollen die abwartende Front verstärken. Unter den zum Desertiert eingeworbenen Männern in England herrscht Erregung, weil die Leute fürchten, sehr schnell einberufen zu werden, um nach Aegypten zu gehen, obwohl man ihnen versichert hatte, daß sie kaum noch am Striege teilnehmen würden. (Wolff. Ztg.)

### Die Verfolgungstämpfe in Montenegro.

R. und I. Kriegspressequartier, 22. Dezember. In der unter steten Kämpfen fortgesetzten Verfolgung der Montenegriner und Serben im Nordosten Montenegros ist natürlich nur geringer Gewinn zu verzeichnen, weil sie durch Schmetreiben, die widrigen Witterungs- und Verhältnisse eine Erleichterung erfahren haben, der Nachdruck immer schwieriger wird und alle Linien für den Winter im allgemeinen für die Truppen durch anstrengende Bewachung zur Sicherung gegen Wundenüberfälle freigegeben werden müssen. Gestern haben die österreichisch-ungarischen Truppen südlich von Grahovo eine weitere montenegrinische Stellung erstickt und in den letzten zwei Tagen 600 Gefangene eingeschickt, darunter Serben. (Berl. Ztbl.)

### Warum Rußland nicht in Bessarabien eingreifen kann.

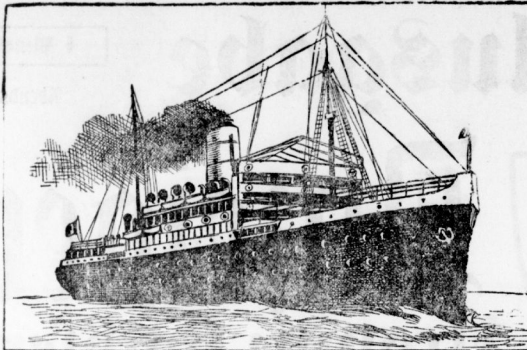
Wien, 21. Dezember. Die Pariser Zeitung „L'Information“ schreibt: Es ist kein Geheimnis, daß die in Bessarabien zusammengezogenen russischen Armeen wegen ungenügender Ausrüstung nicht eingreifen konnten. Man kann es nicht oft genug wiederholen, daß die Alliierten die russischen Japarden ausrüsten müssen. Das ist Sache Englands, Italien und der amerikanischen Verbündeten. Hier muß der Zentralrat der Alliierten für Munition wirksam eingreifen. (B. 3.)

### Der Serbentönig im Exil.

Wien, 21. Dezember. Nach einer Meldung der „Aben National“ aus Stempel ist König Peter in Begleitung des Ministerpräsidenten Raditsich aus anderer Mitglieder der Regierung in Gattina eingetroffen, wo er von Prinzessin Natalie, der Gattin des Prinzen Mirko von Montenegro, empfangen wurde. Der König habe ein sehr abgedroschenes Einbrud gemacht. (Berl. Ztbl.)

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

W. T. A. Großes Hauptquartier, 22. Dezember. Weislicher Kriegsstaatsanlag: Die Franzosen greifen am Nachmittag unsere Stellungen am Hartmannsweilerkopf und am Kirzstein (nördlich von Batmeyer) unter Einwirkung erheblicher Kräfte an. Es gelang ihnen, die Spitze des Hartmannsweilerkopfes, die nach den offiziellen französischen Berichten allerdings schon seit Ende April in französischem Besitz gewesen sein soll, und ein kleines Grabenstück am Höhenrücken zu nehmen. Ein Teil der verlorenen Stellung am Hartmannsweilerkopf ist heute Vormittag bereits zurückerobert. Ein Angriff bei Weiseral brach vor unseren Stellungen zusammen. Auf der übrigen Front bei unstilligen Wetter und Schneetreiben nur geringe Geschützkämpfe. Deutlicher und Salva-Striegstaatsanlag: Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Deeresleitung.



Der Dampfer „Arizona“

Die Volkstimmung in Italien.

Der Herr J. A. M. entnehmen mir folgende Schilderung: Am Verabend des Festtages der katholischen Welt...

„Dann wundert es mich eigentlich, daß ich hier so wenig von Kriegsmobilität gehört habe.“, sagte ich...

Ein französisches Tagebuch.

Die nachstehenden Angaben sind dem Tagebuch eines französischen Infanterie-Offiziers entnommen...

der erste Anlauf des Heil nicht erreicht hat und ernstlich leidet zu sehen gekommen ist...

Petersburger Zeitungsanzeigen.

Das unheimliche Leben Nihilismus, was es der Krieg mobil, hier unter Kunstler hängen...

Wies Nihilismus wird von mir getrieben. Wachtob von 3000 Mann...

Kriegsallerlei.

Der italienische Oberbefehlshaber Gaborna hat ein gewisses Verhältnis erachtet...

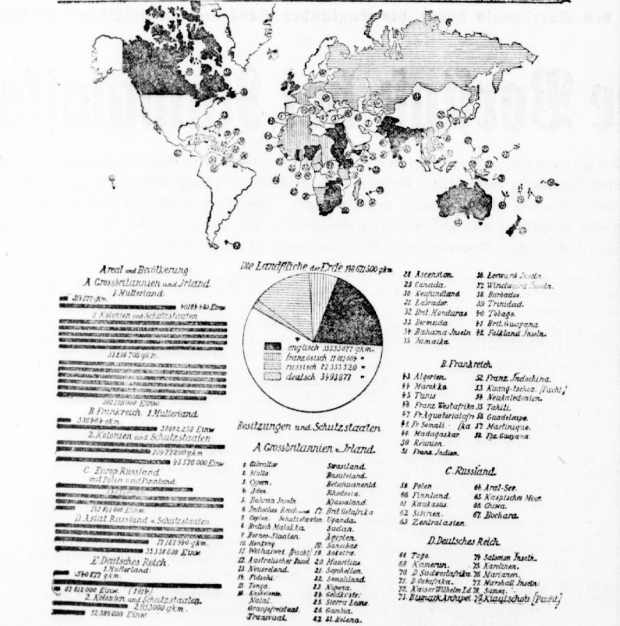
Die Kriegsgefahr.

Mit hochwürdiger Miene betrat heute eine vierstellige Kommando...

Unter Hat.

„Du Wähler, so ist ich an deinem Haube vorbeikommt, hier ich will dir erzählen...

Die durch den Unverstand England Frankreich Russland unterworfenen Gebiete der Erde verglichen mit dem Besitzstand des deutschen Reiches.



Woberschl und Ueberstadt sind noch lange keine Ueberlegenheit. Diese Worte sind zu recht für, wenn man einen Blick auf die Weltkarte...

„Bismarck“. Das Jahrhundert der deutschen Einigung.

Das Leben des großen Deutschen und seiner Umgebung, mit circa 250 teils ganzseitigen Illustrationen...

Die Geschichte der Nibelungen - Herodes und Mariamme und sämtliche andere Dramen...

Das Papsttum in Wort und Bild. Mit bischöflicher Genehmigung erschienen.

General-Anzeiger. Gr. Ulrichsstraße 16. Burgstr. 7 (Gleichenstern).